

ONLINEAUSGABE

APRIL 2026

STADTTEILMAGAZIN

PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE

NORDSTADT

Grünwerk

Fitness



Layout und Foto: Mareike Richter

Wochenmarkt

GESTALTE DAS STADTTEILMAGAZIN MIT UNS!
INFOS UND WEITERE AUSGABEN UNTER
www.psst-stadtteilmagazin.de



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

diese digitale Ausgabe des Stadtteilmagazins präsentiert Ihnen Themen, die ganz zur Stimmung dieser Jahreszeit passen. Frühlingshaft zeigt sich unsere feste Rubrik „Blick auf die Nordstadt“, die diesmal im Dialog mit Bewohnerinnen und Bewohnern Pforzheims auf dem Wochenmarkt am Pfälzerplatz entstanden ist. In kurzen Interviews hatten sie die Möglichkeit, ihre Stimmung und ihre Sicht auf die Nordstadt zu teilen (Seiten 2 und 3). Auf dem Wochenmarkt, der wieder auf dem neu gestalteten Pfälzerplatz stattfindet, finden sich auch viele der uns längst vertrauten Stände, die wir Ihnen gern wie alte Bekannte vorstellen (Seiten 4 und 5).

Der Frühling ist eine Zeit des Aufbruchs und neuer Ideen. Wenn Sie sich dafür interessieren, wie die Nordstadt gemeinsam weiterentwickelt werden kann, finden Sie in dieser Ausgabe Einladungen zu Veranstaltungen, bei denen Sie sich aktiv in die Planung der Zukunft unseres Stadtteils einbringen können: Quartiersversammlung, Tag der Städtebauförderung, Netzwerktreffen im Pop-up-Raum und Quartier|Werkstatt auf dem Pfälzerplatz (Seiten 6, 7 und 11).

Für alle, für die Handarbeit ein liebgewonnenes Hobby ist, startet ein neues Angebot: der Kreativtreff im Café Daheim (Seite 7). Das KulturSpielFest auf dem Pfälzerplatz sollten weder Kinder noch Erwachsene verpassen (Seite 11). Ein Workshop, der jungen Menschen Orientierung bietet und kürzlich stattgefunden hat, ist als regelmäßiges Angebot in Pforzheim geplant (Seite 9).

Der Frühling ist auch die Zeit für Aktivitäten im Freien. In unserem Beitrag „Sport im öffentlichen Raum in der Nordstadt“ werfen wir einen Blick darauf, wie es in diesem Bereich aktuell aussieht (Seite 10).

Auf der Seite zum Projekt „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“, in dessen Rahmen das Stadtteilmagazin entsteht, berichten wir über die Teilnahme des BIWAQ-Standes am Perspektiventag für Migrantinnen im neuen Rathaus sowie über ein Kunstprojekt, an dem unsere Teilnehmenden mitgewirkt haben (Seite 8). Ergänzend gibt das BIWAQ-Teilprojekt Grünwerk praktische Gartentipps für den Frühling (Seiten 12 und 13).

Viel Freude beim Lesen wünscht
das Medienwerk-Team

BLICK AUF DIE NORDSTADT

Einmal haben wir diese Rubrik nicht aus der Perspektive einer einzelnen Person vorgestellt, sondern durch eine kleine Umfrage unter Pforzheimerinnen und Pforzheimern auf dem regelmäßigen Freitagsmarkt am wiedereröffneten Pfälzerplatz.

Der Freitagsmarkt hat eine besondere Atmosphäre: Einerseits kommen die Menschen hierher, um positive Eindrücke zu sammeln – sie wirken entspannt und gut gelaunt. Andererseits spürt man noch den Arbeitstag und die Tatsache, dass für viele noch wichtige Termine und Aufgaben bevorstehen. Manche kommen kurz auf einen Kaffee und ein bisschen Smalltalk vorbei, andere kaufen ihre gewohnten Lebensmittel – und manche beantworten sogar ein kurzes Interview für uns.

Im Moment liegt überall ein Hauch von Frühling in der Luft, und genau diese frühlingshafte Stimmung prägte auch die Atmosphäre auf dem Pfälzerplatz. Die Menschen teilten bereitwillig ihre positiven, aber auch kritischeren Gedanken mit uns: Manche Antworten passten in einen einzigen Satz, während andere zu längeren Überlegungen übergingen – über Dinge, die sie wirklich beschäftigen. Der Frühling wird oft mit Aufbruch und Veränderung verbunden. Veränderungen können wir sowohl positiv als auch negativ wahrnehmen, doch sie begleiten uns ständig – ganz gleich, wie sehr wir uns manchmal nach Stabilität sehnen. Am Ende sind Veränderungen das Einzige, was uns ständig begleitet und in unserem Leben wirklich beständig ist.

Was bringt Sie heute auf den Wochenmarkt am Pfälzerplatz?

- Sehr viel. Fisch, der beste Fisch aller Zeiten, Gemüse und einfach ein besseres Gefühl, als im Supermarkt. Man weiß ja auch nicht, wo das herkommt. Die gehen wahrscheinlich auch auf den Markt, irgendwo in Stuttgart, und kaufen es dort ein. Aber es ist einfach eine schöne Atmosphäre hier.
- Hunger! Frühstück einkaufen.
- Der Wochenmarkt ist sehr schön gemacht. Vielleicht ein bisschen mehr Gemüsestände, nicht so einen kleinen. Sonst würde ich sagen, wir haben, also Fleisch, wir haben alles, was man so kaufen kann, wenn man nicht in den Supermarkt geht. Es ist zwar teurer, aber auf jeden Fall anders.
- Ich kaufe für meine Oma ein.
- Zum Teil die Arbeit, komme aber auch gern privat auf den Markt.



Was gefällt Ihnen hier auf dem Wochenmarkt besonders?

- Ich finde, dass irgendwie die gleichen Leute da sind und die gleichen Stände und gute Qualität. Auch eine schöne Atmosphäre.
- Die Gemeinschaft, ja, es ist einfach schön zu gucken, mit den Leuten und auch mit den Verkäufern ins Gespräch zu kommen.
- Die Blumenbeete, die sie gemacht haben, zum Sitzen, wenn man Zeit hat oder mit Kindern. Also das ist sehr schön gemacht und besser als früher. Es gibt leider Leute, die Blumen auszapfen. Da kommen manchmal auch bestimmte Gruppen zum Trinken.
- Frische und entspannte Atmosphäre und frische Lebensmittel.
- Ich finde es schön, wie sie den Platz neugestaltet haben und ich finde auch immer schön, dass man viele Personen treffen kann, ins Gespräch kommt. Ich finde den Platz optisch schöner als Turnplatz aber unten auf dem Turnplatz ist das Angebot größer.

Was kaufen Sie hier am liebsten?

- Also Fleisch auf jeden Fall bei dem Metzger, Käse und dann Fisch einmal pro Woche.
- Gemüse und Fisch hauptsächlich. Ich bin kein Fleischesser und esse keine Wurst. Also ich esse Fleisch, aber ich kaufe es nicht unbedingt. Da muss ich schon richtig Lust darauf haben.
- Wenn ich von meiner Oma spreche, ich glaube, die kauft am liebsten Fisch und Fleisch ein.
- Sachen vom Metzger.
- Kaffee und Süßes.

Was genießen Sie besonders im Frühling in der Nordstadt?

- Hier durchzulaufen und immer neue Sachen zu sehen.
- Bei mir auf der Terrasse zu sitzen und im Garten.
- Recht wenig, weil es hier kaum noch Geschäfte gibt. Ich fahre dann meistens in die Stadt, um dort ein bisschen zu schauen. Es gibt keine Cafés hier, wo man sitzen kann.
- Also ich denke, dass man hier gut laufen kann. Man kann bis zum Enzaupark laufen, sich dort hinsetzen, einen Kaffee trinken oder ein Eis essen, je nachdem, worauf man gerade Lust hat.
- Den Kaffee in der Sonne.

Was wünschen Sie sich für die Nordstadt in Zukunft?

- Vielleicht noch mehr Bars oder andere Abendangebote.
- Zebrastreifen gehört da vorne hin. Weil an dieser Mittelinsel gehört ein Zebrastreifen hin. Ansonsten habe ich jetzt keine großen Wünsche.
- Einen Bäcker!
- Dass es mehr Geschäfte gibt. Mehr Boutiquen, mehr Möglichkeiten auszugehen. In der Stadt gibt es ja schon nichts mehr. Kaum Geschäfte, kaum Boutiquen, wo man wirklich schön einkaufen kann. Es gibt ja diese ganzen Billigläden... Die Räumlichkeiten sind auch zu teuer für die Geschäfte zu mieten, wenn ein Geschäft wegzieht oder schließt, kommt meist kein neues nach. Woran das liegt, weiß ich nicht. Die Leute wollen ja kaufen. Und gerade wir Älteren, wir sind im Internet nicht so zu Hause, dass wir die Sachen im Internet bestellen. Ich möchte reingehen, anfassen und ausprobieren. Daran sind wir gewöhnt.
- Verändern würde ich eigentlich nichts. Vielleicht könnten die Straßen ein bisschen besser gemacht werden. Es gibt genug Läden zum Einkaufen, es gibt Banken, wo man hingehen kann, also keine langen Wege laufen muss. Die Busverbindungen sind gut. Es gibt auch eine kleine Post, sodass man nicht extra in die Stadt muss. Aber sonst weiß ich nicht, vielleicht könnte man das eine oder andere Haus ein bisschen zu renovieren, damit es schöner aussieht – gerade die älteren Häuser.
- Ich wohne seit 50 Jahren in Pforzheim, also in der Nordstadt und es hat sich schon einiges verändert. Die Veränderungen finde ich auf jeden Fall gut.

Foto: Mareike Richter

MEHR ALS NUR EINKAUFEN:

Die Stände auf dem Markt und ihre Verkäufer sind für viele Pforzheimer wie alte Freunde, zu denen man immer wieder zurückkehrt. Sie sind wiedererkennbar, und ihre beständige Präsenz - ebenso wie die Reihen der Stammkundschaft - ist ein deutliches Qualitätszeichen.

Hier ist ein Raum für Spontaneität und für kleine Überraschungen. Gerade im Frühling ist es ganz normal, eigentlich nur Fleisch, Fisch oder Gemüse kaufen zu wollen - und am Ende doch noch mit Blumen nach Hause zu gehen, eine Kaffeepause zu machen und dabei Bekannte am Kaffeestand zu treffen.



DER WOCHENMARKT AM PFÄLZERPLATZ



Beim Metzger

Wenn es an einigen Ständen für uns möglich war, mit den Verkäuferinnen und Verkäufern ins Gespräch zu kommen, spricht am Fleischstand vor allem der konstante Andrang für sich. Einige Besucherinnen und Besucher nannten uns einfach „Fleisch!“ als Grund für ihren Marktbesuch.



Am Obst- und Gemüsestand

Der Obst- und Gemüsestand ist der einzige auf dem Markt - was einige Besucher bedauern. Gleichzeitig bündelt er aber das gesamte Angebot an frischen Produkten an einem Ort. Gerade im Frühjahr passt das Angebot gut zu dem wachsenden Interesse an frischen und bewussten Lebensmitteln.



Am Blumenstand

Ein Blumenstand ist natürlich nicht nur im Frühling mit seiner Farbenpracht präsent, doch gerade in dieser Jahreszeit ist es besonders schön, Blumen zu sehen - und sie auch zu kaufen. Der Blumenstand verkörpert in vieler Hinsicht die Stimmung des Marktes. Blumen sprechen ohne Worte!



Am Fischstand

Am Fischstand wird eine große Auswahl an frischem Fisch angeboten, die je nach Saison variiert. Dazu gehören unter anderem Sorten wie Heilbutt, Kabeljau, Rotfisch und Zander. Die Kundinnen und Kunden kommen hierher, um Produkte zu kaufen, die sie anderswo nicht so leicht finden.



Am Käsestand

An diesem Stand wird hauptsächlich Käse verkauft. Über die große Auswahl an unterschiedlichen Käsesorten aus den verschiedensten Regionen kann man hier nahezu endlos sprechen. Daneben werden auch einige Wurstwaren sowie Schinken und Antipasti angeboten.



Am Kaffeestand

Dieser Kaffeestand ist nicht nur hier auf diesem Markt bekannt. Der besonders gute Kaffee und die freundlichen Baristas ziehen viele Menschen an und machen den Stand zu einem echten Treffpunkt und einer Möglichkeit zum Austausch für die Bewohner unserer Stadt.



Am Käsestand

Hier werden verschiedene Käsesorten aus Italien, Frankreich, der Schweiz und Österreich angeboten. Außerdem gibt es hausgemachten Frischkäse mit verschiedenen Geschmacksrichtungen wie Bärlauch, Honig oder Tomate. Zum Sortiment gehören außerdem frische Pasta, Soßen und weitere Spezialitäten.



Am Imbiss

Ein Marktbesuch ohne die Möglichkeit, etwas zu essen, wäre nicht vollständig. Gerade an einem Freitag nutzen viele Menschen die Gelegenheit, sich eine warme Mahlzeit zu holen - sei es vor der Arbeit, in der Mittagspause oder einfach zwischendurch. Bon appetit!

Layout und Fotos: Mareike Richter

Der Wochenmarkt am Pfälzerplatz findet regulär jeden Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr statt. Ausnahmen bilden der 3. April und 1. Mai 2026. An diesen Tagen muss der Markt aufgrund von Feiertagen ausfallen.

NEUES AUS DER NORDSTADT

Nordstadtkulturfest 2026 – ein Fest der Nordstadt

Am Samstag, den 20. Juni 2026, findet wieder das Nordstadtkulturfest auf dem Pfälzerplatz statt. Das Fest wird gemeinsam vom Quartiersmanagement Nordstadt und dem Bürgerverein Nordstadt organisiert und bringt Menschen aus dem Stadtteil zusammen. Es bietet Raum für Begegnung, Austausch und Vielfalt.

Vereine, Initiativen und engagierte Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich eingeladen, sich aktiv am Fest zu beteiligen, sei es mit einem Stand, einem Mitmachangebot oder einem Beitrag zum Bühnenprogramm.

Auch kleinere Beiträge oder bereits bestehende Angebote können unkompliziert eingebracht werden. Ziel ist es, die Vielfalt der Nordstadt sichtbar zu machen und gemeinsam einen lebendigen Tag für den Stadtteil zu gestalten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis zum 17. April 2026 möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Quartiersmanagement Nordstadt.

Gemeinsam die Zukunft der Nordstadt gestalten

Quartier|Werkstatt auf dem Pfälzer Platz

(stp). Vom 13. bis 18. Juli wird der Pfälzer Platz in der Nordstadt zum Treffpunkt für Austausch, Ideen und gemeinsames Gestalten: Die Quartierswerkstatt der Stadt Pforzheim lädt Anwohnerinnen und Anwohner, Initiativen, Vereine sowie lokale Akteure dazu ein, ihre Nachbarschaft aktiv mitzugestalten.

Zentraler Ort der Quartierswerkstatt ist ein Tiny House, das während der Aktionswoche auf dem Pfälzer Platz steht. Es dient als offener Raum für Aktionen, Workshops, Gespräche und Veranstaltungen, die von verschiedenen Akteuren organisiert werden. Ziel ist es, die Nordstadt als lebendigen und vielfältigen Stadtteil

sichtbar zu machen und neue Impulse für das Zusammenleben im Quartier zu setzen.

„Die Quartierswerkstatt soll Menschen zusammenbringen und Raum für Ideen schaffen“, so Michelle Bender, Sachgebietsleitung des Smart City Teams der Stadtverwaltung. „Der Pfälzer Platz wird in dieser Woche zu einem offenen Ort, an dem Begegnung, Beteiligung und neue Perspektiven für die Nordstadt möglich werden.“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen, mitzudiskutieren und die Angebote der Aktionswoche zu entdecken. Das Programm wird in den kommenden Wochen bekannt gegeben.

Der Bewerbungszeitraum für Veranstaltungen läuft noch bis zum 24. April 2026.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular unter: www.smartcity-pforzheim.de/mitmachen/quartier-werkstatt



Foto: Stadt Pforzheim

Quartiersversammlung

Was sehen Sie, wenn Sie durch die Nordstadt gehen und was sollte sich verändern?

Welche Orte bleiben Ihnen im Kopf?

Bei der nächsten Quartiersversammlung möchten wir genau darüber gemeinsam ins Gespräch kommen und Ideen für die Weiterentwicklung des Stadtteils sammeln.

Die Ergebnisse fließen direkt in die Veranstaltung „Raum für Ideen“.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Datum: 23. April 2026

Uhrzeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: In den Räumlichkeiten der Stadtmission, Gruppenraum 4 und 5, Sachsenstraße 30



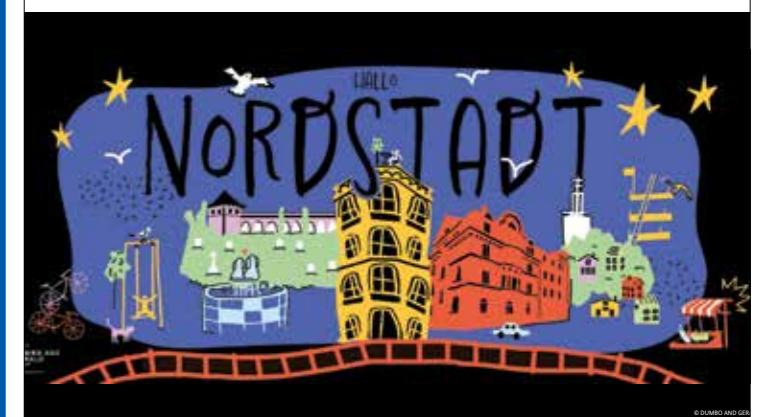
Neues Angebot im Café Daheim: Kaffee & Handarbeit (Kreativtreff)

Im Café Daheim entsteht ein neues Begegnungsangebot im Quartier: „Kaffee & Handarbeit“- ein offener Kreativtreff. Die Idee dazu kam direkt aus dem Stadtteil, eine engagierte Bewohnerin möchte ihre Freude an Handarbeit und kreativem Gestalten gerne mit anderen teilen. In gemütlicher Runde bei Kaffee können gemeinsam kleine Dinge entstehen: stricken, häkeln, nähen oder basteln. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern vor allem um gemeinsame Zeit, Gespräche und eine gute Atmosphäre.

Das Angebot richtet sich besonders an ältere Menschen im Quartier, die gerne in Gesellschaft kreativ sind. Gleichzeitig ist jeder willkommen, egal ob jung oder alt. Auch wer einfach auf einen Kaffee und ein Gespräch vorbeikommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Tag der Städtebauförderung 2026

Lebendige Orte, starke Gemeinschaften.



Raum für Ideen:

Gemeinsam öffentliche Räume neu denken und gestalten

Datum: 20.05.2026, 17:30 bis ca. 19:30 Uhr

Ort: Pop-up-Raum, Güterstraße 37

Nach einer kurzen Information zum Sanierungsgebiet schauen wir uns Orte im Stadtteil gemeinsam an und entwickeln Ideen für Ihre Weiterentwicklung.

PF Stadt Pforzheim

Landesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

GRÜNDLICH

Tag der Städtebauförderung.de

Der Tag der Städtebauförderung ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, der Länder, der Deutschen Städtigen und der Deutschen Städte und Gemeindebünde.

Der erste Termin findet am Dienstag, den 14. April 2026 von 15:00-17:00 Uhr im Café Daheim statt. Danach findet der Treff alle zwei Wochen statt.

Weitere Informationen zu Zeiten und Terminen gibt es beim Quartiersmanagement Nordstadt.



Foto: unsplash



Foto: QPS

Beim Perspektiventag für Migrantinnen im Neuen Rathaus war BIWAQ dabei!

Volles Haus und wertvolle Impulse: Der Perspektiventag für Migrantinnen am 18. März war ein voller Erfolg. Die Veranstaltung traf genau ihre Zielgruppe, in einer vielfältigen und multikulturellen Stadt wie Pforzheim ist das Interesse von Frauen mit Migrationsgeschichte an beruflicher Orientierung und Integration in den Arbeitsmarkt besonders groß. Entsprechend hoch war die Besucherinnenzahl - viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren und beraten zu lassen. Neben einem Programm mit Vorträgen bot der Perspektiventag vor allem Raum für persönliche Gespräche. Ein BIWAQ-Stand war ebenfalls vor Ort und stellte aktuelle Angebote vor. Für viele Besucherinnen stellt

die Sprachbarriere noch immer eine Herausforderung dar, insbesondere in der direkten Kommunikation auf Deutsch. Umso größer war das Interesse an unserem Stand, an dem wir Beratungen in mehreren Sprachen anbieten konnten - darunter Türkisch, Kurdisch, Ukrainisch und Russisch, die in Pforzheim besonders verbreitet sind.

Der Tag war eine sehr gelungene Gelegenheit, unsere Arbeit sichtbar zu machen und mit vielen motivierten Frauen in Kontakt zu kommen. Im direkten Austausch informierten wir über unsere Gruppenangebote, Veranstaltungen sowie über individuelle Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg in Arbeit.

Kunstprojekt - Ausstellung im Reuchlinhaus

Im Rahmen der Ausstellung „Pas de deux“, die vom 27. Februar bis 8. März 2026 im Reuchlinhaus zu sehen war, wurden die Ergebnisse eines Kunstprojekts präsentiert, an dem Teilnehmende aus „BIWAQ“ beteiligt waren. Das Projekt wurde vom Kunstverein Pforzheim in Zusammenarbeit mit Q-PRINTS&SERVICE umgesetzt.

In mehreren Workshops arbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Kunstpädagogin Susanne Reinmüller und dem Künstler Harald Kröner an eigenen Arbeiten aus Papier und Pappe. Viele von ihnen hatten zuvor nur wenig oder keine Berührung mit künstlerischer Praxis.

Für die Teilnehmenden bot sich so die Möglichkeit, ihre eigenen Arbeiten im musealen Rahmen wieder-



Fotos: QPS

zufinden. Sowohl das Engagement der Teilnehmenden während der Workshops als auch die positive Resonanz bei der Präsentation der Ergebnisse zeigen, wie wichtig solche Angebote sind, um neue Erfahrungen zu ermöglichen und Menschen in kulturelle Prozesse einzubeziehen.

Zeit für deinen nächsten Schritt orientieren und stärken

Workshop gibt jungen Menschen Orientierung

Was kommt nach der Schule?

Ausbildung, weiter zur Schule, ein Praktikum oder vielleicht ein Freiwilliges Jahr? Diese Fragen beschäftigen viele Jugendliche und genau hier setzte der Workshop „Zeit für Deinen nächsten Schritt“ an.

Die Idee dazu entstand Anfang des Jahres aus einem Impuls aus dem Quartier und wurde durch das Quartiersmanagement aufgegriffen. Ziel war es, jungen Menschen einen Raum zu bieten, in dem sie sich austauschen, Orientierung finden und neue Impulse für ihre Zukunft bekommen können.

Geführt wurde der Workshop ehrenamtlich von Iris Ruggaber, einer erfahrenen Personalerin und Ausbildungsleiterin bei der ehemaligen Klingel Gruppe. In ihrer langjährigen beruflichen Laufbahn hat sie mehr als 1000 junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben begleitet Erfahrung, von der auch die Teilnehmenden in diesem Workshop profitieren konnten.

Der Auftakt fand am 24. Februar 2026 statt, gefolgt von zwei aufeinander aufbauenden Terminen am 3. März und 10. März in den Räumen der Stadtmission.

Beim ersten Treffen ging es zunächst um die große Frage: Wie finde ich meinen Weg nach der Schule? Die Jugendlichen tauschten Erfahrungen aus und sammelten erste Ideen für mögliche nächste Schritte.

Beim zweiten Termin stand die eigene Persönlichkeit im Mittelpunkt. Gemeinsam erkundeten die Teilnehmenden ihre Stärken und Werte und überlegten, wie diese zu möglichen Wunschberufen passen könnten.

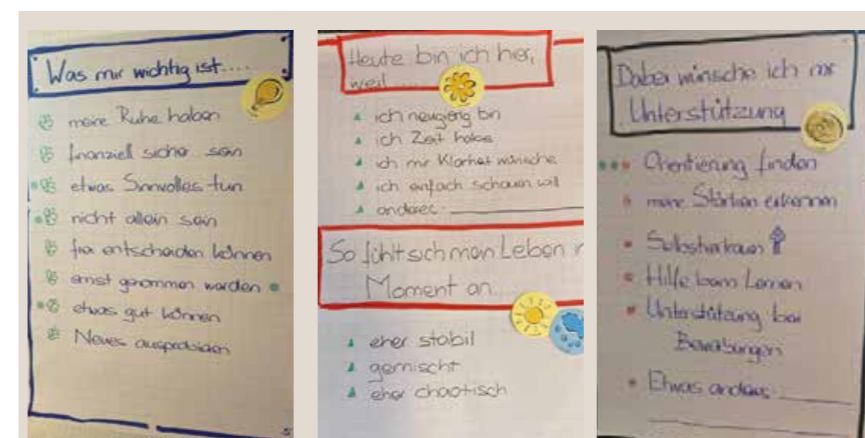
Im Abschlusstreffen wurde es dann ganz praktisch: Es ging um Informationswege rund um Ausbildung, weiterführende Schulen, Praktika oder ein Bufdi- bzw. FSJ.

Auch Themen wie Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Auswahltests wurden besprochen, inklusive hilfreicher Tipps aus der Praxis.

Das Fazit fällt durchweg positiv aus: Die Jugendlichen haben sich intensiv mit ihren Stärken, Zukunftsplänen und möglichen Alternativen auseinandergesetzt. In der kleinen Gruppe blieb viel Raum für Fragen, persönliche Gespräche und gegenseitige Unterstützung.

Nach diesem gelungenen Start steht fest: Die Workshopreihe soll weitergehen – damit noch mehr junge Menschen die Chance bekommen, ihren nächsten Schritt bewusst und gut vorbereitet zu gehen.

Text und Fotos: Iris Ruggaber



Auch die Teilnehmenden ziehen ein positives Fazit:

„Der Workshop hat mir gut gefallen, weil ich viel über meine Stärken und Bewerbungsgespräche gelernt habe. Frau Ruggaber war außerdem sehr nett und sympathisch“, berichtet eine Teilnehmerin.

„Ich habe viel über meine Stärken gelernt und fand es besonders interessant, Dinge einfach mal auszuprobieren“, ergänzt eine weitere Teilnehmerin.“



SPORT IM ÖFFENTLICHEN RAUM IN DER NORDSTADT: WENIG ANGEBOT, VIEL POTENZIAL



Kostenlose und frei zugängliche Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum gewinnen in deutschen Städten zunehmend an Bedeutung. Calisthenics-Anlagen, Outdoor-Fitnessgeräte und offene Sportflächen sind vielerorts bereits fester Bestandteil der urbanen Infrastruktur. Auch in Pforzheim existieren entsprechende Angebote – jedoch nicht überall gleichermaßen.

Eine eigene Begehung der Nordstadt zeigt ein deutliches Bild: Öffentliche Fitnessanlagen oder klassische Outdoor-Workoutbereiche sind hier nicht vorhanden. Die vorhandenen Möglichkeiten beschränken sich auf zwei frei zugängliche Spielflächen am Güterbahnhof sowie in der Nähe der Dreifeldsporthalle. Im Klingelpark gibt es eine Sportbox: eine wetterfeste Box mit Sport- und Spielgeräten, die über eine kostenfreie App ausgeliehen werden können. Zusätzlich existiert auf dem Spielplatz in der Blumenheckstraße eine Tischtennisplatte – eine der wenigen niedrigschwelligen Sportmöglichkeiten im Quartier.

Spielplätze sind in der Nordstadt zwar vorhanden, erfüllen jedoch fast ausschließlich eine Funktion für Kinder. Sportliche Angebote für Jugendliche oder Erwachsene fehlen weitgehend. Dabei zeigen einzelne Elemente wie die Tischtennisplatte, dass bereits kleine Ergänzungen einen Unterschied machen können.

Ein Vergleich mit dem Stadtteil Dillweißenstein verdeut-



licht die ungleiche Verteilung. In der Nordstadt leben rund 26.900 Menschen, in Dillweißenstein etwa 9.300. Trotz vergleichbarer Bevölkerungsdichte existieren dort

zumindest einzelne frei zugängliche Fitnessmöglichkeiten. So wurde am Platz an der Ecke Hirsauer Straße / Huchenfelder Straße eine öffentliche Workout-Kombination installiert. Auch innerhalb Pforzheims zeigt sich dieser Unterschied: Im Stadtteil Eutingen sowie in Würm gibt es einen modernen Calisthenics-Park. Allerdings stehen in diesen Gebieten deutlich größere Flächen zur Verfügung, während die Nordstadt durch eine dichte Bebauung geprägt ist.

Dieser Unterschied verweist auf ein strukturelles Problem. Gerade in dicht besiedelten Stadtteilen wäre der Bedarf an niedrigschwelligen Sportangeboten besonders hoch. Gleichzeitig fehlen dort häufig geeignete Flächen für neue Anlagen. Bestehende Räume werden selten entsprechend angepasst oder erweitert.



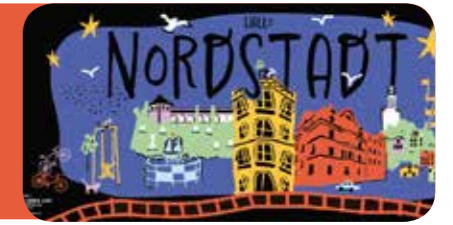
Im gesamtdeutschen Kontext ist die Entwicklung eine andere. Viele Städte investieren gezielt in „Sport im öffentlichen Raum“. Outdoor-Fitnessanlagen werden in Parks, Grünflächen oder in unmittelbarer Nähe zu Wohngebieten geschaffen. Ziel ist es, Bewegungsangebote ohne Zugangshürden für alle Altersgruppen bereitzustellen. Die Nordstadt fällt in diesem Vergleich deutlich zurück. Gleichzeitig besteht jedoch ein erhebliches Potenzial. Vorhandene Spielplätze bieten oft freie Flächen, die für einfache Sportelemente genutzt werden könnten. Klimmzugstangen, Barren oder zusätzliche Tischtennisplatten benötigen nur wenig Platz, könnten aber die Nutzung des öffentlichen Raums deutlich erweitern.

Solche Angebote würden nicht nur gezielte Sportnutzung fördern, sondern auch spontane Aktivität ermöglichen – etwa bei Eltern, die ihre Kinder begleiten, oder bei Jugendlichen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten.

Zusammenfassend zeigt sich: Die Nordstadt verfügt trotz hoher Bevölkerungszahl über kaum frei zugängliche Sportmöglichkeiten. Gleichzeitig existieren bestehende Flächen, die mit vergleichsweise geringem Aufwand weiterentwickelt werden könnten.

Text: Pavlo Pavlenko, Fotos: Pavlo Pavlenko, Jurii Lubenchenko

Alle Unternehmer in der Pforzheimer Nordstadt
oder Interessierte am Netzwerk sind am
am 28. April 2026 herzlich willkommen.



Netzwerktreffen im PopUp-Raum!

Sie wollen andere Unternehmende kennenlernen und sich vernetzen?
Sie sind noch nicht Teil des Unternehmensnetzwerkes?
Sie haben Fragen oder Interesse am und zum Netzwerk?

- Wann: **28.04.2026**
09-12 Uhr (Brunch)
12-14 Uhr (Kaffee)
Open End
- Wo: **Güterstraße 37**
- Wer: **Kleine und Mittelständische Unternehmen
in der Pforzheimer Nordstadt**

Kontakt >>

Bianca Marie Junk | GBE QuarZ Innenstadt | WIN.Pf

Deimlingstraße 17 | 75175 Pforzheim | Fon 07231 5897969 | Mail netzwerk@gbe-pforzheim.de

Der Tag soll ganz im Sinne des Netzwerkes genutzt werden und startet ab ca. 9 Uhr mit einem Brunch. Gerne können Sie auch in der Mittagszeit zu einem Kaffee und lockerem Gespräch vorbeikommen.

Kommen Sie doch mit einem weiteren Stellvertretenden oder Mitarbeitenden vorbei und tauschen sich über Ideen und Möglichkeiten im Rahmen des Netzwerkes und dem PopUp-Raum aus.

[Melden Sie sich gerne bei mir, mit wie vielen Personen Sie teilnehmen werden.](#)



Sektion Darstellendes Spiel im Pforzheimer Kulturrat e.V.
Jugendkulturhaus Kupferdächle • Kulturhaus Osterfeld •
Theater Pforzheim • Theater Fiesemadände im Mottenkäf
• Theater vis-à-vis • Theater Berenike Felger •
Figurentheater Mürle • Stadtjugendring moki • Kulturamt
Pforzheim • Bürgerverein Nordstadt
Quartiersmanagement Nordstadt

**Das KulturSpielFest erobert
am Sonntag, 3. Mai 2026, von 15:00 bis 19:00 Uhr
den Pfälzer Platz in der Nordstadt**

Startschuss für ein neues Format: Die „Sektion Darstellendes Spiel“ im Pforzheimer Kulturrat e.V. bringt mit einem besonderen Projekt einmal im Jahr Theater in die Quartiere und belebt für einen Nachmittag einen Platz der Stadt. 2026 will man damit in der Nordstadt auf dem neuen Pfälzer Platz starten. Zum Zuschauen und Mitmachen für alle.

Besonders ist dabei die Zusammenarbeit von etablierten kulturellen Institutionen und freien Theaterschaffenden: Mit kurzen Auftritten und Aktionen präsentieren sich das Theater Pforzheim, das Theater Fiesemadände, das Theater Berenike Felger und das Theater vis-à-vis mit Ausschnitten aus aktuellen Programmen. Und so trifft Aali vom Kanali auf die Bienenkönigin und Elfenkönig Oberon auf die kleine Hexe. Workshops und andere Möglichkeiten zum Mit- und Selbermachen bieten das Kulturhaus Osterfeld, das Jugendkulturhaus Kupferdächle, die Junge Bühne und Eigenart an. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. Und weil sich „Besen“ als roter Faden durch das Programm ziehen, sind alle eingeladen, ihren eigenen Besen mitzubringen. Aber keine Sorge: auch für Besenlose haben wir eine Lösung. Neue Besen kehren gut? **Wir probieren es aus!**

TIPPS AUS DEM GRÜNWERK

GARTENARBEITEN IM APRIL- JETZT GEHT'S WIEDER RICHTIG LOS IM GARTEN PARADIES

Wenn die Temperaturen wieder steigen und die Tage länger werden, sind nicht nur die Gärtner mobiler, auch die kleinen Mitbewohner deines Gartens werden jetzt wieder aktiv. Du solltest jetzt dem jungen Gemüse also nicht nur beim Wachsen zusehen, sondern es auch vor Gemüsefliegen & Co. schützen

Jetzt ist es Zeit eure Tomaten, Paprika, Peperoni und alles was ihr schönes an Jungpflanzen gesät habt zu pikieren. Eure Pflanzen werden es euch danken. Wenn ihr sie zu nah gesät habt bekommen sie zu wenig Licht, zu wenig Luft und verlieren die Lust zu wachsen. Darum gebt ihnen die Chance zu wachsen und den Platz den sie brauchen. Beim Pikieren helfen sogenannte Pikierstäbe. Das sind kleine Stäbe aus Plastik oder Holz, die am Ende jeweils abgerundet sind. Zum Pikieren könnt ihr spezielle Pikiererde, handelsübliche Gemüseerde oder mit Kompost angereicherte Gartenerde bereit halten. Zudem benötigt ihr Pflanztöpfe mit ca. 10 cm Durchmesser aus Plastik oder Terrakotta, die ihr halb mit Erde füllt.

- Die Jungpflanzen, die ihr habt vor dem Pikieren wässern
- Die Erde um die Jungpflanzen mit dem Pikierstab oder mit einem Löffelstiel lockern
- Wurzel der Jungpflanze auf max. 2 cm einkürzen
- Je eine Pflanze pro Pflanztopf setzen und mit Erde auffüllen. Die Wurzeln sollten komplett bedeckt sein
- Andrücken und gießen

Die Hochbeete und Beete aber auch nicht vergessen! Wer welche hat, stellt vielleicht fest, dass die Erde in eurem Hochbeet weniger geworden ist, oder dass die Noppenfolie runter gerutscht ist. Kein Problem! Ab April könnt ihr einfach eure Pflanzen mal vorsichtig auspflanzen, auf die Seite legen und eure Noppenfolie reparieren und die Erde mit guter Komposterde wieder auffüllen. Setzt danach eure Pflanzen wieder rein und fertig ist das Hochbett.



Auch die Obstgehölze benötigen Pflege. Mit Kompost gedüngt und zurückgeschnitten haben sie die nötige Kraft für erfolgreiches Wachstum.

Eure Obstbäume und -büsche können nun zurückgeschnitten werden. Schneidet Konkurrenztriebe, sowie sehr steil stehende Triebe ab, um die vorhandenen Fruchtstände zu stärken. Sofern noch nicht geschehen, die alten Früchte des letzten Jahres, sogenannte Fruchtumien ebenfalls entfernen.

Kübelpflanzen wie kleine Feigen könnt ihr bei milden Temperaturen zum Lüften nach draußen, am besten an eine geschützte Hauswand stellen. Bei Frost wieder rechtzeitig nach innen tragen.

Aber auch um die Erdbeeren muss man sich liebevoll kümmern und trockene und verwelkte Blätter entfernen, damit eure Pflanzen wieder genug Kraft für das Wachstum und die Früchte haben.



PFLANZENKRAFT - ENERGIE FÜR KÖRPER UND IMMUNSYSTEM - UNSERE ERNÄHRUNGSTIPPS

Doch zu den Gärtnerfreuden bieten uns viele Pflanzen noch viel mehr. Sie können wichtige Nährstoffe für unseren Körper liefern, um fit und gesund durch das Jahr zu kommen.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Hagebutte. Die Früchte der Wildrose sind für ihre leuchtend rote Farbe und ihren hohen Vitamin-C-Gehalt bekannt. Sie werden roh, als Tee, Marmelade oder Sirup verzehrt.

Dabei sollte man wissen, das Hagebutten kleine Samen enthalten, die von winzigen Härchen umgeben sind, die zu Juckreiz oder Schleimhautreizungen führen können. Deshalb solltest du sie vor dem rohen Verzehr oder der Weiterverarbeitung entfernen.

Einen Frühlings-Snack bieten die männlichen Blüten der Haselnuss, die zunächst grünbraun, später gelblich am noch kahlen Strauch hängen. Wahrscheinlich bist du schon oft an den eher unscheinbaren, länglich geformten Haselkätzchen vorbeigegangen, ohne ihnen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei haben die Haselkätzchen einen verborgenen Reiz: Sie bieten nicht nur den Bienen, die so früh im Jahr dringend benötigte Nahrung, sondern auch du kannst sie essen. Sammeln kannst du Haselkätzchen von Januar bis April. Für die meisten Verarbeitungsweisen ist es ratsam, geschlossene Blüten zu sammeln, da sie fest und knackig sind. Dafür solltest du früh im Jahr losziehen, denn mit steigenden Temperaturen öffnen sich die Blüten und verteilen ihren Pollen.

Wenn ihr also welche im Garten habt oder bei einem Spaziergang am Wiesenrand seht, greift ruhig mal zu und probiert sie. Sie haben ein nussiges, herbes und oft leicht bitteres Aroma, das an Walnüsse erinnert.

Ihr könnt sie auch gut im Salat und anderen Gerichten verarbeiten. Lecker Rezepte findest du im Internet.

Aber es gibt noch eine ganz tolle Pflanze, die ich euch auch vorstellen möchte:

Die Knospen der Brombeere. Auch sie sind jetzt ein sehr guter Snack. Sie sind sehr lecker, leicht nussig, manche sagen auch leicht kokosnussartig vom Geschmack. Sie haben viele Vitamine unter anderem: Provitamin A, Vitamin C und verschiedene B-Vitamine. Zudem liefern sie auch Mineralstoffe und Spurenelemente wie Kalium, Kalzium, Magnesium und Eisen. Wer lieber ein Tee möchte kann auch diesen sehr gut aus den Blättern selber machen.

Layout und Fotos: Mareike Richter



VIEL ERFOLG UND SPASS IN EUREM GANZ PERSÖNLICHEN GARTENPARADIES UND LASST ES EUCH GUT SCHMECKEN.



CAFÉ AUSTAUSCH

Im Rahmen des Projekts WIN.Pf - Perspektiven fördern laden wir alle Teilnehmer*innen und die, die es noch werden wollen, jeden Donnerstag zum aktiven Austausch ein!

Vielfalt erleben
Wissen teilen
Erfahrungen austauschen
Inspiration finden
Dialog fördern
Kultureller Austausch
Vernetzung & Gemeinschaft

JEDEN
DONNERSTAG
AB 15.00 - 18.00 UHR
SIMMLERSTR. 10
75172 PFORZHEIM

OFFEN FÜR ALLE AB 18 JAHREN

GRÜNWERK

MACHEN SIE MIT
UND GEBIENEN SIE
DIE EIGENE
ERHTE!

DAS BIETEN WIR

GEMEINSAM GÄRTNERN AUF STÄDTISCHEN FLÄCHEN
BEPFLANZEN VON STATIONÄREN BEETEN
KOCHEN MIT EIGENEN KRÄUTERN UND GEMÜSE
KOSTENLOSES ESSEN IM ANSCHLUSS

➔ **Jeden Dienstag und Mittwoch um 10 Uhr**
bei der Altstadtkirche St. Martin (Altstädter Straße 17)

FREE Für alle arbeitssuchenden Pforzheimer*innen ab 18 Jahren
Kommen Sie einfach ohne Termin oder Anmeldung vorbei!

☎ **Christoph Rauls**
0176 85610244 | rauls@q-printsandservice.de

MEDIENWERK

GESTALTE DAS STADTTEILMAGAZIN MIT!

DI., MI. + DO.
10.00 - 12.00 UHR

FREE

- GESTALTUNG VON GRAFIK | FOTO | TEXT
InDesign, PhotoShop ...
- GRUNDLAGEN DES JOURNALISMUS
Recherchieren, Schreiben, Interviewen

ANMELDUNG

TEL + WHATSAPP: **0176 97736336**
Teilnahme ab 18 Jahren kostenfrei
Simmlerstr. 10 | 75172 Pforzheim

FREE

BEWERBUNGSFOTO

FÜR ALLE ARBEITSSUCHENDEN PFORZHEIMER*INNEN AB 18 JAHREN

FOTO ERSTELLEN UND AUSSUCHEN
SIE ERHALTEN DIGITALE BEWERBUNGSFOTOS

TERMINVEREINBARUNG HIER:

Angelika Pretz 07231 56603561
Christoph Rauls 0176 85610244
Iurii Lubchenko 0176 97736336

📍 Simmlerstr. 10 | 75172 Pforzheim



Mobile Beratung im Café Daheim | Wittelsbacher Straße 3 | 75177 Pforzheim

Jobcenter

Astrid Köhler
07231 39434 7
astrid.koehler@pforzheim.de

Öffnungszeiten: Mo 13-15 Uhr

GBE

Mira Schrade 07231 5897969
mira.schrade@gbe-pforzheim.de

Mirjam Stephan 01637 818339
mirjam.stephan@gbe-pforzheim.de

Öffnungszeiten: Mo und Di 9-12 Uhr

QUARZ INNENSTADT

Bewerbungsunterlagen

Anerkennung von Abschlüssen

Formulare

Berufsorientierung

Arbeitsmarkteinschätzung

Job- & Ausbildungssuche

Öffnungszeiten:

Montag 8-12 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr | 13-16 Uhr
Mittwoch 13-16 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr
Freitag 8-12 Uhr



Deimlingstraße 17 | 75175 Pforzheim | +49 7231 5897969 | gbe-quarzinnestadt@gbe-pforzheim.de

PSST! - STADTTEILMAGAZIN | PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE | ONLINEAUSGABE |

Herausgeber: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Redaktion: Iurii Lubchenko, Pinar Weckesser, Sabrina Tschann, Mareike Richter, Pavlo Pavlenko, Angelika Pretz
Gestaltung: Mareike Richter, Angelika Pretz | Fotos: Mareike Richter, Sabrina Tschann, Iurii Lubchenko, Angelika Pretz | Druck: Q-PRINTS&SERVICE Druck- und Medienbetrieb
Postanschrift: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Simmlerstrasse 10 | 75172 Pforzheim | Mail: stadtteilmagazin@q-printsandservice.de | Vi.S.d.P. Astrid Heesch